



# Die Roggerli-Geschichte

Erzählt von Edy Roth

Aufgeschrieben von Gerda Maur

Aufbereitet und in Form gebracht von Markus Roth

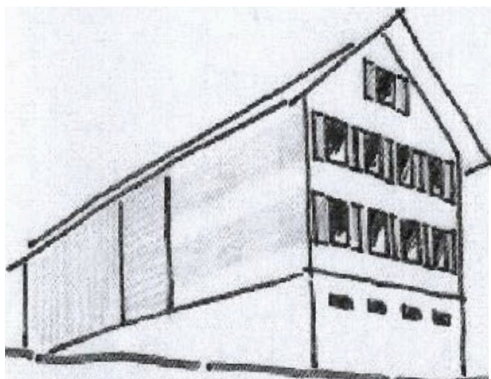
---

## **Roggerli** woher kommt dieser aussergewöhnliche Name?

Roggerli ist die Verkleinerungsform zum Hofnamen Roggeren; ursprünglich galt der Name Roggerenweidli, was die Zugehörigkeit als Weide zur Roggeren deutlich machte.

Was aber bedeutet "Roggeren"?

Beim Namen Roggeren handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine frühe Ableitung zum Wort 'Trog'. Das ursprüngliche 'Trogeren' ist mit 'Stelle bei einem Trog' bez. 'muldenförmiges Gelände' zu erklären. Letzteres lässt sich aus der Gelände struktur ohne weiteres belegen. Die heutige Namensform ist wohl als eine volksetymologische Angleichung an die Getreidesorte Roggen zu deuten. (Auszug aus dem Orts- und Flurnamenlexikon des Kantons Nidwalden 2003. Band IV, s. 1737).



### **"Ur-Roggerli"**

Konstruierte Ansicht von Süden: Vermutliches Aussehen um 1900 (wohl auch schon früher). Funktional dreigeteilt in Stall, Tenn und Wohnbereich. Die hier detailliert dargestellte Südostfassade wird bis ins Jahr 1997 das Gesicht des Roggerli prägen.



# Die Roggerli-Geschichte

## Das 20. Jahrhundert

---



### Josefa Blättler und Eduard Keiser

Josefa Blättler und Eduard Keiser heirateten 1891. Sie hatten vier Töchter und betrieben ab 1900 bis 1916 das Alpgschwänd. Nach Eduards Tod 1916 führte Josefa ab 1918 das Roggerli als Sommerpension.

Diese Roggerli-Geschichte beginnt mit dem Ehepaar Keiser-Blättler. Eduard, geboren 1861, und Josefa, geboren 1871, heirateten 1891.

1888 hatte Eduard das Roggerli-Anwesen vom Grauenstein-Eigner gekauft. Es hiess zunächst nach dem oberhalb des Grauenstein liegenden Roggeren-Anwesens Unterroggeren. Weil es aber allein keine Existenz bot, erhielt es schnell den Namen Roggerli.

Ab 1900 bis 1916 wirtschaftete das Ehepaar dort und im Sommer auf dem Alpgschwänd mit Wirtschaft. Sie hatten miteinander vier Töchter: Josefa, Sofie, Marie und Clara. Der Vater der vier Töchter starb 1916, als die jüngste acht Jahre alt war.



### Bauliche Veränderungen vor 1920

Bis 1920 entstanden ein grosser Schopf auf der Nordwestseite, ein Pferdestall und eine verglaste Veranda im 1. Stock. Im Bild sieht man links den Pferdestall und im Vordergrund die Veranda.



# Die Roggerli-Geschichte

## Das 20. Jahrhundert

---



### Anbau 1921

Der Pferdestall weicht einem Anbau mit Küche im EG, Speisesaal im 1. OG und zwei Zimmern darüber. Im Bild links der grosse Schopf auf der Nordwestseite, der neue Anbau in der Mitte und ganz rechts die Veranda an der Südseite.



### Anbau nach 1921

Es entstand eine zweite Veranda an der Südostseite. Auf der Nordostseite (über der Veranda sichtbar) ein weiterer Anbau.

Josefa begann mit der Bewirtung von Sommergästen 1918 im Roggerli. Dazu gestaltete sie das Bauernhaus um. Anstelle des Pferdestalls wurde 1921 eine Küche gebaut, darüber ein kleiner Speisesaal, und darüber entstanden zwei Zimmer, so dass auch Pensionsgäste aufgenommen werden konnten. Dann entstand südseitig eine Waschküche und darüber eine Glasveranda, die im Sommer neben der Gartenwirtschaft vor allem bei schlechtem Wetter als Restaurant benutzt wurde. Später kamen auf der Nordostseite ein Zimmer - darüber ein weiteres - und eine Toilettenanlage hinzu.



# Die Roggerli-Geschichte

## Das 20. Jahrhundert

---



### **Marie Keiser und Alfred Roth**

Marie Keiser und Alfred Roth heirateten 1927. Sie hatten zusammen fünf Töchter und einen Sohn. Sie betreiben das Roggerli ab 1931 als Sommerpension.

1927 heiratete die Tochter Marie den Nachbarssohn von der Hungermatt Alfred Roth. Er hatte bis dahin zu Hause und im Forst gearbeitet, ging aber nun in eine feste Stellung in der Glasfabrik. Marie arbeitete im Restaurant und in der Pension. 1930 baute ihre Mutter Josefa den Dorfblick und zog dort ein, so dass Marie 1931 das Roggerli übernahm. 1928 wurde die älteste Tochter Marie und 1930 Lisbeth geboren. 1932 kamen die Zwillinge Trudy und Edy zur Welt, 1936 Kläry und 1939 Hedy.



# Die Roggerli-Geschichte

## Nach dem zweiten Weltkrieg

---

### Nach dem zweiten Weltkrieg

Edy begann 1948 eine Schlosserlehre. Im Winter 1947/48 machten sein Vater und er sich an den ersten Umbau. Weitere Handwerker wurden zugezogen, wo es unumgänglich nötig war. An der nordwestlichen Ecke wurde der alte Heuboden abgerissen. Ein neuer Saal wurde gebaut, von dem heute noch das Sitzungszimmer existiert, und in der Mitte ein Speiseaufzug von der Küche in den Saal eingebaut. Darüber entstanden drei neue Zimmer. Die Zimmer wurden im folgenden Sommer von den ersten Engländern, welche nach dem Krieg kamen, belegt. Wenn die Zimmer im Roggerli besetzt waren, konnten noch bis zu zehn Personen im Dorfblick untergebracht werden.



### Umbau 1954/55

Der grosse Schopf auf der Nordwestseite wird 1948 entfernt und der Heuboden zu einem Saal umgebaut. In diesem Umbau verliert das Roggerli seine ursprünglichen Konturen. Das Dach wird höher gelegt und erhält die markanten Ausbauten. Die Fenster an der westlichen Ecke zeigen den alten Anbau von 1921.



Die Veranda auf der Südseite wird im Gebäudevolumen vollständig integriert. Der Eingang wird umgestaltet.



# Die Roggerli-Geschichte

Im Winter 1954/55 wurde der obere Teil des Hauses - der Dachstock - ausgebaut und dabei das Dach höher gelegt. So erhielt das Haus mit dem Querhaus im wesentlichen das Aussehen, das es heute noch hat. Es entstanden drei weitere Zimmer, ein Bad und ein WC. Beim Bad wurde ein Warmwasserboiler installiert. Die alte Waschküche wurde abgerissen und von Grund auf eine neue gebaut, darüber das Restaurant. Zwei Zimmer entstanden über dem Restaurant, eins seeseitig, eins lopperseitig. In den folgenden Wintern installierten Alfred und Edy - beginnend mit der Seeseite - Wasserleitungen im unteren Teil des Hauses, bis alle seeseitigen Zimmer kaltes fließendes Wasser hatten. Mit Krügen wurde Warmwasser auf die Etage geholt.

Wenn in diesen Jahren zur Polizeistunde noch eine lustige Gesellschaft beisammen war, wurden die Lampen im Restaurant gelöscht, und alle zogen wegen der Nachtruhe im Haus in die Küche um.

Es ist kein Zufall, dass Vater und Sohn ihre Arbeiten am Roggerli immer im Herbst begannen. Dann wurde in der Glasfabrik nämlich der Brennofen gelöscht, und während seiner Renovierung hatte Vater Alfred Zeit für die Arbeiten am Haus.



# Die Roggerli-Geschichte

## Luxuswagen treffen ein

---

### Luxuswagen treffen ein

Ein besonderes Problem war lange Zeit die Verkehrsanbindung des Roggerli. Vom Dorf führte ein Fussweg am Roggerli vorbei bis zur heutigen Bergstrasse. Auf der anderen Seite führte ebenfalls ein Fussweg über das Riedmattanwesen bis zur Brücke über den Steinibach. 1931 schloss Alfred mit dem Riedmattbauern Keiser einen Vertrag, der es ihm erlaubte, eine schmale Strasse für den Zubringerdienst zu bauen mit der Einschränkung, dass ihn keine „Luxuswagen“ benutzen dürfen. Nach dem Umbau 1954/55 sagte der Sohn des alten Riedmattbauern, der das Anwesen inzwischen übernommen hatte, dass das Roggerli nunmehr ein Hotel sei und Familie Roth keine Bewilligung für die Benutzung der Strasse durch Luxuswagen habe. Um jeden Verkehr zu unterbinden, installierte er zwischen seinem Haus und der Scheune eine Schranke. Marie musste sogar die Ware von der Brücke bis zum Roggerli tragen. Die Stange, die das Schild mit dem Fahrverbot trug, steht heute noch zwischen den Grundstücken Riedmattstrasse 2 und 4. Aber heute trägt sie das Hinweisschild, dass wegen der Kinder Tempo 30 eingehalten werden soll.

Gäste, die das Roggerli mit dem Auto besuchen wollten - damals nur sehr wenige - durften ihre Wagen an der Riedmattstrasse 2 stehen lassen. Edy stellte sein Auto in der Remise der Hungermatt unter.



# Die Roggerli-Geschichte

## Luxuswagen treffen ein

---

Zwischen 1955 und 1961/62 wurde über eine Zufahrt verhandelt, 1962 wurde die Durchfahrt vertraglich geregelt und das Strässchen oberhalb der Scheune durchgeführt. Etwa drei Jahre später gab der Riedmattbauer die Landwirtschaft auf und verkaufte das Land oberhalb des Strässchens 1968. Es wurde weiterverkauft und das erste Haus gebaut. Bei Baubeginn verlangte die Gemeinde nach ihren Vorschriften eine sechs Meter breite Strasse und ein zwei Meter breites Trottoir. Man einigte sich dann auf fünf Meter für die Strasse, und die Eigentümer auf der oberen Seite mussten für das Trottoir zwei Meter abtreten. Edy leistete für den Strassenbau Realersatz an den Riedmattbauern, der dann das Land mitsamt der Strasse verkaufte. An der Landsgemeinde wurde die Hergiswiler Strassenbauvorschrift abgelehnt, und damit war ein Ausbau der Strasse von der Scheune bis zur Brücke nicht mehr durchzusetzen. So existiert die Strasse in ihrer jetzigen Breite mit Trottoir erst ab dem Haus Riedmattstrasse 10. Aber immerhin war die Durchfahrt vom Steinibach bis zum Roggerli nun gewährleistet, und Edy konnte beim Haus einen Parkplatz anlegen, der in den Folgejahren ständig erweitert und umgestaltet wurde. Edy stellte sein Auto einige Jahre in der Garage des Dorfblicks unter. Als Hedy 1968 ihr Auto kaufte, bekam der Wagen von Edy eine eigene Eternitgarage, die nach Bedarf mehrfach auf dem Parkplatzgelände umgestellt wurde, bis schliesslich 1982/83 anstelle des Hausgartens drei Garagen gebaut wurden.





# Die Roggerli-Geschichte

## Die neue Generation

---



### **Ruth und Edy Roth-Krauer**

Ruth Krauer und Edy Roth heirateten 1963. Sie hatten zusammen fünf Töchter und einen Sohn. Sie führten das Roggerli von 1965 bis 1973 als Sommerbetrieb. Seit 1974 ist das Roggerli das ganze Jahr hindurch für seine Gäste geöffnet.

1963 heiratete Edy Roth Krauer. Zu dieser Zeit arbeiteten seine Schwestern Klary und Hedy noch im Service, so wie Marie und Lisbeth es bis zu ihrer Heirat getan hatten. Hedy sorgte bis einschliesslich 2002 - nach einer längeren Unterbrechung Ende der 60-iger und in den 70-iger Jahren - vor allem für die für eine Restaurantküche so wichtige einwandfreie Sauberkeit. 1962/63 wurde der Dorfblick in drei Wohnungen umgebaut und dazu die bereits erwähnte Garage eingebaut. Klary zog dort im ersten Stock mit ihrem Mann Chaby Lindegger und den beiden ältesten Buben ein. Hedy und ihr Mann Fritz Koppel wohnen dort seit ihrer Heirat 1969 in der Parterrewohnung. 1965 übergab Mutter Marie das Roggerli an Ruth und Edy und zog mit Vater Alfred in die dritte Wohnung im Dorfblick. Im Januar 1971 starb Marie, einige Monate später folgte ihr Alfred. Während ihrer ganzen Ehe hatten sich die beiden immer gern gestritten. Aber für ihre tiefe Verbundenheit spricht, dass Alfred nach Maries Tod wie verloren war und keinen Lebensmut und keine Lebenskraft mehr aufbrachte. Die Verantwortung für den Dorfblick übernahmen Hedy und Fritz von der Erbgemeinschaft.



# Die Roggerli-Geschichte

## Die neue Generation

---

Ruth trat 1965 in die Fussstapfen der Schwiegermutter. Sie übernahm sowohl die gesamten Büroarbeiten als auch die Küche. Es gelang ihr im Laufe der Jahre das Roggerli-Restaurant als ein Restaurant mit gutbürgerlicher Küche im weiten Umkreis bekannt zu machen. Wenn man bei Einkäufen in Luzern gefragt wurde, wo man wohne, hörte man oft den Kommentar: „Das Roggerli kenne ich auch. Da fahren wir gern hin zum Essen.“ Edy kümmerte sich um die Infrastruktur im weitesten Sinne, arbeitete aber bis 1975 noch in der Schlosserei. Von dieser Zeit an war der Arbeitsanfall im Roggerli so gross, dass er nur noch aushilfsweise für die Schlosserei tätig sein konnte, und zwar bis 1983. Zu dieser Zeit war die älteste Tochter Heidi schon 19 Jahre alt, denn sie wurde 1964 geboren. Ihr folgten 1965 Erika, 1966 Martina, 1968 Ursula, 1971 Astrid und 1974 - last, but not least - Markus.



### Die Kinder von Ruth und Edy

v.l.n.r. Martina, Ursula, Astrid,  
Markus, Erika, Heidi.



# Die Roggerli-Geschichte

## Ein Hotel entsteht

---



### Umbau 1968

Die alte Veranda auf der Südostseite weicht einem etwas breiterem Anbau. Dieser reicht neu bis zur Südwestfassade. (Hier im Bild teilweise durch Kastanienbäume verdeckt). Heizung und Waschküche befinden sich nun im umgestalteten Anbau auf der Nordostseite.

Auch in diesen Jahren wurde im Roggerli vieles verändert. Im Winter 1967/68 wurde anstelle der unteren Veranda das neue Restaurant - ein Drittel unterkellert, zwei Drittel vorspringend - gebaut. An der Stelle des alten Anbaus wurden Waschküche und Heizung installiert. Der Ausbau ging über zwei Etagen und ergab jeweils zwei Zimmer. Der Neubau inklusive des grossen und kleinen Saals wurde beheizt.

Ruth und Edy wollten jetzt erst weiter in Zimmer mit fliessend Warmwasser investieren, aber das war nur rentabel in einem Ganzjahresbetrieb. Sie stellten bei der Gemeinde ein entsprechendes Gesuch, das im Herbst 1973 bewilligt wurde. 1974/75 blieb das Roggerli erstmals im Winter geöffnet. Die neue Küche wurde gebaut, und die Planung bereitete Edy und Ruth schlaflose Nächte, weil die Küchenbauer nicht begreifen konnten, was die beiden wollten. An die Stelle von Waschküche und Heizung kam die neue Küche und die neue Heizung unter die Küche und seeseitig der Luftschutzkeller. Über dem Luftschutzkeller lag das neue Restaurantteil. Die Waschküche wurde in die alte Küche verschoben.



# Die Roggerli-Geschichte

## Ein Hotel entsteht

---



### **Umbau 1975**

An bester Lage wird das neue Restaurant erstellt. Die Küche befindet sich neu an der Nordseite, im Bild hinter den ebenfalls neuen Toilettenanlagen verborgen. Dieser Anbau ist vollständig unterkellert.



### **Umbau 1982/83**

Nochmals wird das Gebäude zur Seeseite hin verbreitert, und beherbergt nun den neuen Saal. Einer unterkellerten Gartenterrasse fallen die Kastanienbäume der Gartenwirtschaft zum Opfer. Südwestlich entstehen drei Garagen.

Während einer Totalsanierung im Winter 1988/89 wird der Nordwestteil des Roggerli komplett abgerissen und äusserlich fast identisch wieder aufgebaut. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Lift eingebaut.

Im Herbst 1982 schlug das Aus für die alte Gartenwirtschaft mit den Bäumen. So konnte der Saal erweitert und eine unterkellerte Terrasse angebaut werden. Gleichzeitig wurde die Gartenwirtschaft verlängert. Die stabilen Tische hat Edy selbst hergestellt, die Lampen wurden nach seinem Entwurf geschmiedet.



# Die Roggerli-Geschichte

## Ein Hotel entsteht

---

Im Herbst 1988 wurde der hintere Hausteil mit den zwei kleinen Sälen abgerissen und von unten wieder aufgebaut. Dabei wurde die Hausfront um 70 cm auf den Parkplatz hinaus verschoben. Darunter war Platz für Waschküche und Kühlraum samt Getränkelager. Ein geräumiger Lift wurde eingebaut. Im ersten Stock waren Sitzungszimmer, die Familienwohnung und eine Behindertentoilette. Im oberen Stock entstanden drei Zimmer, im Dachgeschoss zwei weitere. 1991 wurden über der Wohnung zwei Zimmer zur Südwestseite hin ausgebaut. Alle Zimmer waren mit Dusche und WC ausgestattet.



### **Umbau 1996/97**

Jetzt werden die Obergeschosse der Seeseite verbreitert. Das letzte Fassadenstück des "Ur-Roggerli" verschwindet. Es entstehen die ersten Gästezimmer mit Balkon.

1996/97 wurde die Seeseite oberhalb des Restaurants neu gebaut und um 2,5 m verbreitert. Im ersten Stock entstand auf diese Weise Platz nicht nur für die Wohnung von Edy und Ruth, sondern auch für Heidi und Familie. Darüber gab es drei Zimmer mit Balkon und im Dachgeschoss zwei Zimmer mit Balkon.



# Die Roggerli-Geschichte

## Ein Hotel entsteht

---

Die Investitionen haben sich gelohnt, denn seit der Eröffnung des Seelisbergtunnels hat sich der Verkehr, der früher über die Axenstrasse ging, mehr und mehr auf die A2 verlagert und beschert dem Roggerli neben den Feriengästen einen stetigen Strom von Übernachtungsgästen.

So haben drei Generationen ihre Kapitel im Buch der Roggerli-Geschichte geschrieben. Was mit einer Gartenwirtschaft und zwei einfachen Zimmern für Pensionsgäste im Sommerbetrieb entstand, präsentiert sich heute als ein gemütliches Restaurant und ein Hotel mit insgesamt zwölf komfortablen Zimmern im Ganzjahresbetrieb.

Und immer gab es Kinder, die im Roggerli aufwuchsen. Wenn man sie über die drei Generationen zusammenzählt, kommt man auf insgesamt vierzehn Mädchen und zwei Buben. Aber auch die vierte Generation sorgt dafür, dass die Tradition nicht abreisst. Zur Zeit haben die drei Söhne von Heidi und Darren - Marc, Roy und Benjamin - im Roggerli ihr Zuhause. Kein Wunder, dass Kinder jeden Alters als Gäste immer willkommen sind.



# Die Roggerli-Geschichte

Am 1. Januar 1999 übernahm Heidi Valu-Roth von ihren Eltern die Leitung von Hotel und Restaurant Roggerli. Die nächste Generation schreibt ein neues Kapitel im Buch der Roggerli-Geschichte. Naturgemäss werden wir die letztendliche Ausgestaltung dieses Kapitels nicht mehr erleben, aber Ruth und Edy und ich, die ich die Entwicklung der Roggerli-Geschichte seit ca. 40 Jahren begleite und sie mit viel Vergnügen niedergeschrieben habe, sind davon überzeugt, dass das Schicksal von Hotel und Restaurant in guten Händen ist.



## **Heidi Valu-Roth**

Heidi Valu führt das Roggerli seit 1. Januar 1999.

Heidi mit ihren Kindern Marc, Roy und Benjamin.



# Die Roggerli-Geschichte

## Roggerli Renaissance

---

### Neues Leben für das Panoramahotel und Restaurant unter neuer Leitung

Ende 2015 übernahmen Brigitte Pichler und Erich Näf (Inhaber der Möbel Näf AG) die Pacht für das Panoramahotel-Restaurant Roggerli.

Vom 1. Januar 2016 bis zum 31. März 2016 wurde das gesamte Gebäude einer umfassenden Renovierung unterzogen. Diese umfasste eine komplette Neugestaltung des Hotels, angefangen bei den Böden aus Parkett und Teppich in den Gängen bis hin zu neuen Wänden, Vorhängen und Betten. Der Umbau wurde äusserst zügig durchgeführt, sodass bereits am 3. März 2016 der neu gestaltete Roggerli-Hotel und Restaurationsbetrieb eröffnen konnte.

Es ist für uns eine Ehre, ein Teil dieser bedeutenden Geschichte zu sein und das erneuerte Roggerli mit seinem Innenausbau zu präsentieren.



Ende 2015 übernahmen Brigitte Pichler und Erich Näf (Inhaber der Möbel Näf AG) die Pacht für das Panoramahotel-Restaurant Roggerli und führen bis heute (2024) das Roggerli.